

Medienmitteilung

Für faire Sozialpartnerschaft - gegen unnötige Aktionen

Der Baumeisterverband Zürich/Schaffhausen verurteilt die heutigen Aktionen der Gewerkschaft UNIA. Statt zu polemisieren setzen die Baumeister auf Gespräche. Einseitige Diktate sind in einer fairen Sozialpartnerschaft nicht zielführend.

Ende Jahr läuft der Landesmantelvertrag (LMV) für das Bauhauptgewerbe aus. Er ist schweizweit der weitaus arbeitnehmerfreundlichste Gesamtarbeitsvertrag aller Handwerksbranchen. Die Mindestlöhne für Ungelernte sind mit 4'500 Franken monatlich höher als in vielen andern Branchen die Minimallöhne für Mitarbeiter mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Über 26'000 Bauarbeiter haben in den vergangenen Wochen mit ihrer Unterschrift bestätigt, dass sie die Errungenschaften des bestehenden Landesmantelvertrags mit seinen vorbildlichen Arbeitsbedingungen verlängern wollen.

«Die heutigen Aktionen im Grossraum Zürich sind wenig hilfreich. Baustellenbesetzungen verletzen angesichts des weiterhin gültigen LMV die absolute Friedenspflicht. Das sollte eigentlich auch die UNIA wissen», sagt Markus Hungerbühler, Geschäftsleiter des Baumeisterverbandes Zürich/Schaffhausen.

Um den Landesmantelvertrag durchzusetzen und Missbräuche rigoros zu bekämpfen, laufen derzeit auf schweizerischer Ebene Gespräche in einer breit aufgestellten Arbeitsgruppe. Beteiligt sind die Branche, die Bauherrschaft, Behörden und die Gewerkschaften Syna und Baukader Schweiz. Auch deshalb ist die von der UNIA lancierte Lohndumping-Initiative, welche voraussichtlich am 28. Februar 2016 dem Zürcher Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt werden wird, überflüssig.

Die Baumeister stehen auch zum Rentenalter 60. Die von der Stiftung für den Flexiblen Altersrücktritt (FAR) ausbezahlten Übergangsrenten liegen heute zum Teil deutlich höher als die ordentlichen Renten ab 65 mit AHV und Pensionskasse. Um die Stiftung finanziell im Gleichgewicht halten zu können, braucht es faire und sozialverträgliche Anpassungen auf der Beitrags- wie auf der Leistungsseite. Darüber verhandelt der Baumeisterverband derzeit mit den Gewerkschaften; die letzte Verhandlungsrunde fand am 3. November statt, weitere Verhandlungsrunden sind anberaumt. Die Vorwürfe der Gewerkschaften, die Baumeister verweigerten das Gespräch, sind nachweislich falsch.

Für Rückfragen: Markus Hungerbühler, Geschäftsleiter, 078 717 17 77

Veröffentlicht am 10. November 2015